



Kreis Böblingen

Heute in Sindelfingen

Um Helden in der Corona-Krise geht es heute Abend beim Online-Kulturformat „Kultur in Quarantäne“. Live aus dem Wohnzimmer von Ingo Sika wird wieder von 21 Uhr an gesendet. Mit dabei ist die Sindelfinger Band FamGang, die eine „Helfen-statt-Hamstern“-Hymne kreiert hat. Zuschalten können sich die Zuschauer über den Facebook-Auftritt der Jungen Bühne Sindelfingen.

Herrenberg

Schönbuchturm wieder offen

Wochenlang ist der Schönbuchturm coronabedingt geschlossen gewesen. Jetzt stehen die drei Plattformen, die einen Blick bis in den Schwarzwald erlauben, für Besucher wieder offen.

Der Böblinger Landrat Roland Bernhard appelliert an die Ausflügler, sich auch beim Erklettern des Turms an die Abstandsregeln zu halten. „Ich setze dabei auf die Eigenverantwortlichkeit der Besucher“, sagt er. Die Auf- und Abgänge seien ja ohnehin entsprechend bezeichnet, damit kein Begegnungsverkehr auf engem Raum stattfindet. Der Landrat, der auch Vorsitzender des Fördervereins Aussichtsturm im Naturpark Schönbuch ist, deutete an, dass bei unverünftigem Verhalten von Besuchern der Turm auch wieder geschlossen werden könnte. Das aber hofft er nicht. Der Besuchermagnet des Landkreises solle auf Wunsch des Landrats auch Besuchermagnet bleiben. *wi*

Sindelfingen

23-Jähriger rastet mehrfach aus

Die Polizei hat einen 23-Jährigen wegen Körperverletzung und mehrfacher Beleidigung verhaftet. Der Mann war am Donnerstag gegen 19.30 Uhr mitten auf der Nauknerstraße in Sindelfingen spazieren gegangen und hatte dabei den Verkehr aufgehalten. Als ein 28-Jähriger Autofahrer ihn zur Rede stellen wollte, schlug der 23-Jährige den Mann mehrfach ins Gesicht und rampte dann davon.

Der 28-Jährige rief die Polizei, verfolgte seinen Widersacher aber auch selbst. Eine Streifenwagenbesatzung entdeckte die beiden Männer an der Goldbergstraße. Der 28-Jährige gab zu Protokoll, dass er dort erneut geschlagen worden sei. Er war bei den Angriffen leicht verletzt worden. Der 23-Jährige wehrte sich heftig gegen eine Verhaftung. Auf dem Weg ins Revier und nach der Ankunft beleidigte er die Polizisten. Er wird wegen mehrerer Straftaten angezeigt werden. *eck*

Sindelfingen

Drei Autos touchiert und dann geflohen

Einen heftigen Verkehrsunfall hat am Freitagfrüh ein Unbekannter in der Sindelfinger Goldmühlstraße verursacht. Wie die Polizei mitteilt, habe der Unbekannte drei am Straßenrand geparkte Autos gerammt. Zunächst streifte er einen Mitsubishi, der quer zur Fahrbahn abgestellt war, dann rampte er einen Hyundai. Die Wucht des Aufpralls war so groß, dass der Hyundai noch auf einen danebenstehenden VW Polo geschoben wurde. Der Unbekannte machte sich anschließend aus dem Staub und hinterließ einen Schaden von etwa 15.000 Euro. Die Polizei geht davon aus, dass auch das Fahrzeug des Versachers vorne stark eingedrückt sein muss. Die Ermittler bitten Zeugen, die Hinweise geben können, sich mit dem Präsidium in Verbindung zu setzen. Die Telefonnummer lautet 07 11 / 68 69 0. *uls*

Kontakt

Redaktion Kreis Böblingen
Wilhelmstraße 34, 71034 Böblingen
Telefon: 0 70 31/49 88-56
Telefax: 0 70 31/49 88-88
E-Mail: redaktion.boeblingen@stzn.de



Erst fliegt die Drohne, dann fährt die Mähmaschine. Allerdings wissen das inzwischen auch Füchse, die auf leichte Beute lauern.

Foto: factum/züngen Boch

Jäger, Tierschützer und Bauern in Eintracht

Böblingen Ehrenamtler retten mit Drohnen und Handarbeit Rehkitze vor einem qualvollen Tod. Eine Böblinger Gruppe arbeitet seit 2019.

Sie musste ihre Kapazität bereits verdreifachen. Das Land hat solchen Einsatz mit seinem Tierschutzpreis gewürdigt. *Von Marc Schieferecke*

W eil der Fuchs nicht nur sprichwörtlich schlau ist, verlängert er die lebensrettenden Einsätze. Während die unbeholfenen Kitze nach ihren Müttern fiepen, den Geißeln, beobachteten Jäger sie durchs Fernglas. Dabei „ist es nicht selten vorgekommen, dass sie einen Fuchs verschrecken mussten“, sagt der Kreisjägermeister Claus Kissel.

Die Räuber lauerten am Waldrand, weil sie wissen, dass leichte Beute über gemähte Wiesen stapelt, wenn die Drohnen geflogen sind und der Bauer mit dem Mähdrescher davonfährt. Ohne Wachen wäre die ganze Aktion zur Rettung der Rehkitze nur für den Fuchs gewesen. Auch die Geißeln haben sich schon an die Prozedur gewöhnt, die mit Hilfe aus der Luft ihre Jungen vor dem schmerzvollen Tod bewahrt.

Bundesweit häckseln Bauern mit ihren Mähmaschinen in jedem Frühsommer bis zu 100.000 der Jungtiere, selbstredend unabsichtlich. Trotzdem machen sie sich wegen Tierquälerei strafbar. Die Kitze kauern im Gras der Wiesen, auf denen die

Bauern Heu machen. Versuche, sie zu verschrecken, bleiben unzulänglich, allein schon, weil viele zur Flucht noch zu jung sind. Ihr Instinkt gebietet ihnen, sich vor Gefahren zu verbergen statt zu fliehen.

In ganz Deutschland gründen sich immer mehr Gruppen mit dem Ziel, die Kitze zu retten und gleichzeitig die Landwirte vor Geldstrafen zu bewahren. In Baden-Württemberg sind die Initiativen noch rar. In Karlsruhe, Lauffen am Neckar und Eislingen suchen Kitzretter Wiesen ab. In der Region Stuttgart waren die Jäger aus dem Landkreis Böblingen Vorreiter. Im vergangenen Jahr war ihre Hilfsgruppe erstmals im Einsatz. Dieser gestaltet sich als Zusammenspiel von moderner Technik und Handarbeit. Am frühen Morgen schwärmen die Helfer aus. Eine Wärmebildkamera in der Drohne macht die Kitze sichtbar. Die Retter stapfen über die Wiese zum Fundort und tra-

gen die Jungtiere aus der Gefahrenzone, meist an einen nahen Waldrand. Rund 30 Kitze wurden im April und Mai vergangenen Jahres so vor dem Tod gerettet.

Über den Segen der Aktionen herrscht seltene Eintracht zwischen Tierschützern, Landwirten und Jägern. Letztere sind es zuallermeist, die Rettungsgruppen gründen und die Arbeit im Ehrenamt übernehmen. Laien mag es merkwürdig erscheinen, dass die Jäger Jungtiere retten, um sie später zu erschließen, aber „das ist ein weitverbreitetes Missverständnis: die Pflicht zu hegen steht auch im Bundesjagdgesetz“, sagt Kissel. Außerdem „ist es auch nicht gerade toll, ein tödlich vermahtes Tier erlösen zu müssen“.

Stellvertretend für alle Gruppen hat im vergangenen Jahr der Rehrettungsverein Hegau-Bodensee den Tierschutzpreis des Landes zugesprochen bekommen. Erst Ende April hatte Julia Stukenborg, die

Tierschutzbeauftragte des Landes, neuerlich zur Nachahmung aufgerufen – verbunden mit einer Warnung. Unentdeckte Kadaver von Kitzen sondern Gift ab, die wiederum das Leben von Nutztieren gefährden, die Silagefütterer fressen.

Zumindest im Landkreis Böblingen müssen Landwirte nicht mehr überzeugt werden, die für sie kostenlose Dienstleistung in Anspruch zu nehmen. Von 5 Uhr früh an ist das Mähtelefon besetzt. Im ersten Jahr war der Andrang so groß, dass er nicht bewältigt werden konnte. Demgemäß hat das Landratsamt für die zweite Saison drei Drohnen statt einer zur Verfügung gestellt. Parallel hat sich die Zahl der ehrenamtlichen Helfer auf ein gutes Dutzend verdoppelt. Alle Aufrufe zu erledigen wird trotzdem schwierig bleiben, nicht zuletzt, weil viele Landwirte spontan mähfen. Bei so manchem „hört man, dass er bei dem Anruf schon auf der Mähmaschine sitzt“, sagt Kissel, „schöner wäre natürlich, wenn die Landwirte schon am Abend davon anrufen würden“.

Brandbombe fängt auf dem Kipper an zu qualmen

Sindelfingen Bauarbeiter haben am Donnerstagabend eine Phosphorbombe im Erdaushub gefunden. *Von Ulrich Stolte*

E ine Brandbombe aus dem Zweiten Weltkrieg haben Bauarbeiter am Donnerstag in Sindelfingen zu Tage gefördert. Sie befand sich im Erdaushub einer Baustelle in der Blumenmähdenstraße. Die Bombe zwar zunächst unbenutzt zusammen mit dem Erdreich auf einen Laster verladen worden. Als der Metallzylinder zu qualmen begann, wurden die Bauarbeiter aufmerksam und alarmierten die Rettungskräfte.

Zusammen mit der Polizei und der Feuerwehr war auch der Kampfmitteleinsatzdienst vor Ort. Er sicherte die Brandbombe und transportierte sie am frühen Abend ab. Zuvor war die Baustelle geräumt worden. Anwohner mussten nicht evakuiert werden. Vor Ort war auch der Sindelfinger Oberbürgermeister

Bernd Vöhringer als Vertreter der Ortspolizeibehörde. Die Feuerwehr Sindelfingen hatte fünf Fahrzeuge und 30 Einsatzkräfte aufgeboten, in Bereitschaft standen zwei Rettungswagen und ein Notarztwagen, die Polizei sperrte mit vier Einsatzwagen das Gebiet ab.

Immer wieder werden im Großraum Stuttgart Überbleibsel aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden. Nach Angriffen wurden Blindgänger oder übrige Munition in Bombenkrater geworfen und einfach verscharrt. Brandbomben sind oftmals mit Phosphor gefüllt, ein chemisches Element, das sich an der Luft selbst entzündet. Manche Brandbomben aus dem Zweiten Weltkrieg waren zusätzlich auch mit Sprengsätzen versehen, um die Löscharbeiten zu vereiteln.



Der Kampfmitteleinsatzdienst sicherte die Brandbombe aus dem Zweiten Weltkrieg und transportierte sie ab. *Foto: 7aktuell/Marc Gruber*

Was Wann Wo

HILFE IM NOTFALL

POLIZEI 110
FEUERWEHR 112
RETTUNGSDIENST 112
NOTRUF-FAX 112
KRANKENTRANSPORT 19 222
ÄRZTLICHE BEREITSCHAFT 116 117

Sa, So und an Feiertagen von 8 bis 22 Uhr.
Notfallpraxis am Krankenhaus **Herrenberg**, Marienstraße 25, Sa, So und an Feiertagen von 8 bis 22 Uhr.
Ärztliche Notfallpraxis am Krankenhaus **Leonberg**, Rutesheimer Str. 50, Sa, So und an Feiertagen von 8 bis 22 Uhr.

KINDERÄRZTE
Böblingen: Kinderklinik Böblingen, Bunsenstr. 120, Sa, So und an Feiertagen von 8.30 bis 22 Uhr. Kinderärztlicher

Notfalldienst 01 80/6 07 03 10.
AUGENÄRZTE
Zentrale Rufnummer: 0 18 0/6 07 11 22.

ZAHNÄRZTE
Notfalldienst unter 07 11/7 87 77 22.

HNO-ÄRZTE
Notfalldienst unter 01 80/6 0707 11.

TIERÄRZTE
Notdienst telefonisch beim Haustierarzt

TIERRETTUNG
Notruf: 0 15 73/4 44 97 30
(24-Std.-Dienst).

APOTHEKEN
Apotheken-Notdienstfinder: Tel. 08 00 00 22 8 33, Handy 22 8 33 (69 ct/Min.) oder www.aponet.de.
Böblingen/Sindelfingen, Schönaich: Sa Hulb, Böblingen-Hulb, Otto-Lilienthal-Str. 24, 0 70 31/46 93 17 u. Uhlend.
Waldenbuch, Garterst: 1 0 71 57-38 37; So am Marktplatz, Sindelfingen-Mitte, Marktplatz 4, 0 70 31/81 45 37 u.

Fortuna, Dettlenhausen, Störrenstraße 35, 0 71 57/6 10 15.
Herrenberg, Aidingen: Sa Haug, Herrenberg, Walthar-Knoll-Str. 3, 0 70 32/2 16 56. So Bären, Herrenberg, Hindenburgstr. 20, 0 70 32/59 70.
Leonberg, Mönchingen, Weissach, Grafenau: Sa am Rathausplatz, Ditzingen-Hirschlanden, Rathausplatz 4, 0 71 56/61 01 u. Würmtal, Weil der Stadt-Nierlingen, Kirchplatz 5, 0 70 33/4 66 66 90. So Stern, Leonberg-Eltigen, Brennerstr. 31, 0 71 52/4 17 68. Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.